

Die Lernziele von IMPROVISATION & SCHULMUSIK

aus Modul 4 - 5

Rhythmische Bausteine - Latin American Percussion

Grundstein

Die Schüler sollen.....

- von den aktiven Phasen in die ruhigen "Aufnahmephasen" umschalten können.
- die Ordnung im Unterrichtsraum kennen,
- die Instrumente im Depot finden und wieder einsortieren können.
- die Sitzordnung kennen und aufbauen können.
- sich am Anfang des Unterrichts entspannen können.
- sich auf den Unterricht und seine Mitschüler einlassen können.
- die Instrumente und die Bestuhlung in Gruppen selbständig, ruhig und ohne Hast und Aggressionen auf- und abbauen können.
- den schonenden Umgang mit dem Instrumentarium und die pflegliche Behandlung erlernen.
- die Klanggruppen am Klang wahrnehmen und erkennen können.
- Anschlagarten erkunden.
- die Sitzhaltung und die Spielhaltung einnehmen können.
- Körpergefühl und -koordination entwickeln.
- Bewegungen wahrnehmen und differenziert ausführen können.

Lap I

- die Einzählphase kennen, das Tempo gemeinsam aufnehmen, pünktlich einsetzen und das Tempo gemeinsam halten.
- im Viertelfeeling spielen. heraushören können (wissen), wo die EINS ist.
- das Pattern der eigenen Sektion von den anderen Patterns unterscheiden.
- das Pattern seiner Sektion sicher halten.
- im Fall eines "Ausstieges" wieder in das Pattern seiner Sektion "einsteigen" können.
- das Instrument benennen und am Klang erkennen können.
- das Instrument korrekt halten und spielen.
- laut und leise, schnell und langsam spielen.
- die Handzeichen (Dirigierzeichen) des Lehrers verstehen und richtig darauf reagieren können.
- Spielhaltung kennen und einnehmen.
- ausbalanciert stehen und sitzen, im Stehen und Sitzen spielen.
- die Spielbewegungen unverkrampft, locker und kräftesparend ausführen können.
- sich in den Spielpausen entspannen (körperlich und geistig)
- einige Entspannungsübungen kennen und ausführen.
- mit Händen und Füßen getrennte Bewegungen (Patterns) ausführen können.
- Überkreuz-Übungen kennen und ausführen.

Die Lernziele aus Modul 5

LAP II

Die Schüler sollen...

- die offenen und geschlossenen Schläge und die A und B-Schläge korrekt und mit richtiger Stockhaltung ausführen.
- die gegebenen Patterns im Achtelfeeling spielen.
- eintaktige Polyrhythmen, in Sektionen eingeteilt, sicher und stabil spielen.
- Gruppendisziplin.
- die Polyrhythmen laut und leise, schnell und langsam spielen.
- während des Spiels ausbalanciert stehen und sitzen.
- den Rumba-Grundschrift ausführen können.

LAP III

- die Begriffe Takt und Zählzeiten kennen und deren Bedeutung verstehen.
- verschiedene Zählzeiten aus Musikstücken heraushören können.
- begreifen, dass die Zeitachse die Grundlage des Notationssystems ist.
- das visuelle Bild der Patterns beim Umsetzen der Handsätze, der Schlagtechnik und bei der Speicherung im Gedächtnis zu Hilfen nehmen.
- die Notation lesen, auszählen, spielen und schreiben.
- 2-taktige Patterns lesen und spielen.
- den 3-2-Clave spielen können.
- einfache 2-taktige Polyrhythmen für eine Liedbegleitung spielen.
- Entwicklung des Zeitgefühls für 2 Takte.
- 2-taktige Polyrhythmen sprechen (singen) können.

LAP V

- **Ohne Ansprechen** der Patterns auf Einzählen präzise einsetzen.
- Breaks ausführen können.
- ein Sektionssolo über einen Break ausführen.
- Solos über einen Break spielen.
- Improvisationen über Breaks ausführen.
- den Polyrhythmus als eigenständiges Musikstück begreifen und in eine komplexere musikalische Form kleiden.

LAP ternär

- wissen, wie viele Triolenschläge auf eine Viertelnote fallen (welchen Zeitwert ein Triolenschlag hat).
- sollen Triolen über Viertel gleichmäßig mit wechselndem Handsatz klatschen können.
- Triolenschläge durch Hören erkennen können.
- Vierteltriolen spielen können.
- ternäre Achtel (Jazzachtel) hörend erkennen und benennen können.

- Jazzachtel spielen (trommeln, scatsingen) können.

Die Lernziele der melodischen Improvisation MODUL 6

Modal I

Die Schüler sollen.....

- das Zeitgefühl für einen und/oder zwei Takte entwickeln, ohne zählen zu müssen.
- über einen Polyrythmus auf gegebene Patterns mit einem festgelegten Pattern im Timing richtig antworten können.
- ein vorgegebenes ein- oder zweitaktiges Pattern im richtigen Timing nachspielen können.
- Selbst ein- oder zweitaktige Patterns, improvisieren und im richtigen Timing vorgeben können.
- auf ein vorgegebenes, improvisiertes Pattern mit einem ebenso langen, improvisierten Pattern im richtigen Timing antworten können.
- auf eine eintaktige, improvisierte Phrase mit einer einfachen, vorher verabredeten Phrase, in sauberem Timing antworten können.
- auf eine gegebene eintaktige Phrase mit einer eintaktigen Phrase gleicher rhythmischer Struktur in korrektem Timing antworten können.
- auf eine gegebene zweitaktige Phrase mit einer ebenso langen Phrase gleicher rhythmischer Struktur in korrektem Timing antworten können.
- zweitaktige Phrasen improvisieren und in Chasing-Form mit korrektem Timing zuspielden können.
- sollen die Melodielinien weitgehend selbständig nach ihrem eigenen Geschmack bilden können.

Modal II

- zweitaktige, melodische Linien über einen binären (ternären) Polyrythmus improvisieren können.
- viertaktige, melodische Linien über einen binären (ternären) Polyrythmus improvisieren können.
- zweitaktige Melodielinien über einen binären Polyrythmus und einem Bassostinato spielen können.
- die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten zur Improvisation an einen Partner/in weitergeben können.
- 4-taktige Melodielinien über einen binären Polyrythmus und einem Bassostinato spielen können.

Modal III

- zweistimmige Modalakkorde zu einem Polyrythmus und einem Bassostinato spielen können.
- den Grundrhythmus (Arrangement und Besetzung) festlegen.
- Pedalton/töne und Bassfigur(en) festlegen (Bordune, Ostinati).
- die Akkordbegleitungen (Vamps) festlegen.
- eine größere Form aufbauen.
- eine Melodie komponieren (er-improvisieren).
- sollen den Arbeitsablauf des Komponierens verbalisieren.

Modal IV

- ein grobes Gedächtnisprotokoll in Listenform (vertikal) anfertigen können
- die gehörten musikalischen Ereignisse verbalisieren können.

- die gehörten musikalischen Ereignisse mit den passenden Begriffen wie, Ostinato, Riff, Phrase etc. benennen können.
- die im Hörbeispiel vorkommenden Ereignisse in einer graphischen Partitur symbolisch, formal darstellen.
- die gängigen, internationalen Abkürzungen für die Instrumentennamen kennen.
- möglichst alle ihre musikalischen Erfahrungen und ihre eigenen Ideen zur Ausgestaltung des Spielstückes aus MODAL III zu einer größeren Form einsetzen.

Modal V

- ganze, halbe, viertel und achte Notenwerte lesen, klatschen spielen und singen können.
- ganze, halbe, viertel und achte Pausenwerte lesen und einhalten können.
- Kombinationen aus den eingeführten Noten- und Pausenwerten lesen, spielen und schreiben können.
- sollen das Notensystem als Koordinatensystem begreifen.
- sollen die Ganztöne an der Klaviatur in der richtigen Reihenfolge benennen können.
- sollen die Ganztöne im Notensystem richtig platzieren können.
- sollen die Verteilung der Halbtöne und ihre Entstehung wissen.
- sollen die Namen und die Notation der Halbtöne durch Erhöhung oder Erniedrigung mit # oder b schreiben und lesen können.
- sollen den Violinechlüssel schreiben können.
- sollen die Notation als Mittel zur Aufzeichnung von Musik begreifen.
- sollen die Intervalle 1, 2, -3, 3, 4, 5, 6, 7 bestimmen.

Moduliert I

- die Akkordtöne des jeweiligen Akkordes im Stück bestimmen und zu Bassfiguren setzen können.
- die Basstöne des Arrangementes bestimmen und an den Klangstäben (Synthi) spielen können.
- die Akkord des Arrangementes bestimmen und an den Mallets spielen können.
- die Intervalle der Akkordtöne inklusive Septime bestimmen.
- Melodielinien an den Stabspielen über die Form improvisieren.
- die Akkorde des Arrangementes bestimmen und an den Mallets spielen können.
- die Intervalle der Akkordtöne incl. der Septime bestimmen.
- Melodielinien an den Stabspielen über die Form improvisieren.
- Melodielinien in binärer und ternärer Phrasierung spielen.
- Choruse an den Stabspielen über die Form improvisieren. (wahlfreies Lernziel)

Moduliert II

- bei einem geeigneten Hörbeispiel heraushören, dass die Bluesform aus 12 Takten und drei Grundakkorden besteht.
- die Anordnung der drei Grundakkorde in der gewählten Bluesform kennen.
- die Akkordtöne zu dem jeweiligen Grundton bestimmen.
- den Akkordtyp der Moll-Bluesform benennen.
- die Akkordtöne an den Mallets über die Form spielen.
- die Basstöne zu einem Bass-Riff oder zu Basslinien erweitern.
- Melodielinien über die Bluesform improvisieren.

Moduliert III

- die Bluesform mit Dominant-Septakkorden spielen.
- die Septime als vierten Akkordton finden und spielen.
- wissen, dass der traditionelle Blues mit drei Dur-Akkorden mit kleinen Septimen gespielt wird.
- ein Bassriff zum Bluesschema er-improvisieren und in die Form setzen.
- Phrasen und Melodielinien mit der Bluesskala horizontal über die Bluesform improvisieren.
- ein einfaches Thema aus der Bluesskala über die Bluesform er-improvisieren.

Die Lernziele aus dem MODUL 7 OFFENES SPIEL

OFFEN I

Die Schüler sollen

- Spielfreude entwickeln
- Versagensängste abbauen
- gegen sich selbst gerichtete, negative Vorurteile abbauen
- Erfolgserlebnisse wahrnehmen
- Freude am Zusammenspiel ohne Leistungsdruck entwickeln
- Neugier und Kreativität entwickeln
- Gefühlswirkung der Musik spüren und differenzieren können
- Nonverbal und aggressionsfrei kommunizieren
- sich in das Team einordnen, sich zurücknehmen können
- ein Team leiten können
- zuhören, auf andere hören können
- die folgenden Gestaltungsmittel der Musik kennen und durch die Anwendung weiter differenzieren können:

Dynamik: laut - leise

Klanggruppen: Holz - Fell - Metall

Zeitteilung: rhythmisch - unrhythmisch

Klangdichte: Daueraktion - Einzelaktion

Pausen: dicht - dünn (weit)

Dialogform: call & response

Klangmodulation: hoch - tief

- musikalische Ereignisse vorausplanen (improvisieren) und dirigieren können.
- Sollen der gespielten Musik analytisch zuhören können.

OFFEN II

- erzählte Aktionen am Instrument improvisatorisch im Gruppenspiel in Klangaktionen umsetzen.
- die Qualität ihres Vortrages beurteilen.
- das Musizieren in der Gruppe als positives Erlebnis wahrnehmen.

OFFEN III

- die Handlung in Aktionseinheiten zerlegen.
- die Aktionseinheiten instrumentieren.
- die Aktionseinheiten improvisatorisch interpretieren.
- das Drehbuch als Möglichkeit zur schriftlichen Aufzeichnung und als Organisationsplan kennen lernen.
- die gelernten Ausdrucksmittel der Musik verfeinern und differenziert anwenden.
- ihr Werk genießen können.

OFFEN VI

- Symbole für die musikalischen Ereignisse lesen, schreiben und am Instrument interpretieren.
- Die musikalischen Ereignisse benennen können.
- den zeitlichen Ablauf der Musik graphisch erfassen und mit dem Instrument darstellen können.
- den zeitparallelen Ablauf von Ereignissen graphisch erfassen und mit dem Instrument ausführen können.
- Sequenzen vorausdenkend er-improvisieren, notieren und über die Interpretation am Instrument überprüfen (Komposition).

OFFEN IV

- Klangaktionen vorausdenkend improvisieren und über einer rhythmischen Form ausführen.

OFFEN V

- melodische Linien rhythmisch frei über verabredete Modalakkorde spielen.
- die gespielten Linien und Akkordaktionen mit nicht- rhythmischen Klangaktionen an den Percussionsinstrumenten und dem Drumset begleiten, wobei sie die Spannung und Entspannung der Melodien und Akkorde unterstützen.